

Stadtverordnetenversammlung
Falkensee

Falkensee, den 16.01.2025

SPD-Fraktion

Drucksachen-Nr.: 8944/Ä

Beschluss-Nr.: 73/05/25

Vom: 29.01.2025

mehrfach angenommen

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Gründung von Stadtwerken

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt eine Machbarkeitsstudie für die mögliche Gründung eines Stadtwerkes in Falkensee zu erstellen.

Begründung:

Die Ergebnisse der Studie soll die Grundlage bilden anstehende Entscheidungen zur möglichen Konzession mit Netzbetreibern im Stadtgebiet zu erleichtern.

Dabei sollen die wichtigsten Aspekte der Studie u.a. eine Risikobewertung, eine Wirtschaftlichkeitsanalyse und die technische Machbarkeit sein.

Zahlreiche Gemeinden und Kommunen verbinden mit dem Auslaufen der Konzessionsverträge oftmals auch eine grundsätzliche Diskussion darüber, ob mit der Neuvergabe der Konzession ein erster Schritt in Richtung (Re-)Kommunalisierung der Energieversorgung gegangen werden soll. In der Folge wurde in den letzten Jahren die Energiewirtschaft in Deutschland durch eine Stadtwerke-Gründungswelle gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund, dass Falkensee kein eigenes Gemeinde- oder Stadtwerk, das Konzessionär werden könnte, hat, ist deshalb der jetzige Zeitpunkt der Konzessionsneuvergabe geeignet, um ggf. ein eigenes Stadtwerk zu gründen. Falkensee könnte mit der Gründung eines Stadtwerkes im Rahmen einer Rekommunalisierung folgende Ziele erreichen.

- Eine bessere Orientierung auf das Gemeinwohl und die Energieversorgung demokratisieren
- Selbst gesteckte und vorgegebene ökologische Zielvorgaben besser erreichen und die Energiewende in Falkensee umsetzen
- Beachtung von sozialer Verantwortung im Rahmen der Energieversorgung.

Ob und wie sich die Stadtwerke Falkensee gründen lassen, sollte aber nur auf Grundlage in einer Machbarkeitsstudie belastbar geprüft werden.

Zu diesem Zweck sollte eine solche Studie daher folgende Aspekte umfassen:

- Eine Risikobewertung zur Identifizierung und Bewertung potenzieller Risiken und Herausforderungen, die mit der Gründung und dem Betrieb eines Stadtwerks verbunden sind.
- Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse zur Ermittlung der finanziellen Rentabilität des Projekts über den gesamten Lebenszyklus hinweg.
- Das Marktpotential, also eine Abschätzung des potenziellen Kundenstamms und der Nachfrage nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen.
- Die technische Machbarkeit in Form einer Überprüfung, ob die technische Infrastruktur für die Energieversorgung ausreichend ist oder gegebenenfalls erweitert werden muss.
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen durch Klärung möglichst aller rechtlichen Aspekte, wie beispielsweise Genehmigungsverfahren, Netzanschlussbedingungen und Umweltauflagen.
- Die organisationalen Voraussetzungen durch Bewertung der erforderlichen organisatorischen Strukturen und der Personalbesetzungen.
- Die Prüfung der Umweltverträglichkeit des Projekts und Einhaltung der geltenden Umweltstandards.

Mit der Machbarkeitsstudie sollen vor allem folgende Fragen beantwortet werden:

- Ist die Gründung eines Stadtwerks unter den gegebenen Bedingungen wirtschaftlich sinnvoll?
- Welche Produkte und Dienstleistungen können angeboten werden?
- Wie groß ist der potenzielle Markt?
- Welche Investitionen sind erforderlich?
- Wie können die Kunden gewonnen und langfristig gebunden werden?
- Welche Risiken bestehen und wie können sie minimiert werden?

Das Ergebnis der Studie ist allen Mitgliedern der SVV vor der Entscheidung zur Vergabe von neuen Konzessionen vorzulegen und zu erörtern.

Die Kosten sind aus dem laufenden Haushalt zu begleichen.



Peter Kissing
SPD-Fraktionsvorsitzender



Hans-Peter Pohl
Vorsitzende der SVV